



# Bernd Metz

Portfolio,

updated 6/2017

Frankfurter Allgemeine Zeitung, 9.12.14, Nr. 286, S. 34  
Christoph Schütte

### **Um die eigene Achse**

Bernd Metz in der Frankfurter Galerie HanfWeihnacht

**Angst hat dieser Künstler schon mal keine. Dabei weiß er offensichtlich haargenau, was er hier macht. Welche künstlerischen Strategien in seinem noch jungen Werk er sichtlich variiert, welches Vokabular er hier noch einmal nutzt oder welche Referenzen er in seiner Arbeit aufruft, dass es beim Betrachter nur so klingelt.**

Also weiß Bernd Metz in einem Wort, in welchem Kontext sich seine Kunst bewegt. Das ist für einen jungen Künstler wie der 1979 geborenen Metz oft eher Hypothek als Selbstbestätigung. Und für Metz, der als studierter Kulturwissenschaftler einen theoretisch fundierten und vergleichsweise intellektuellen Zugang zur jüngeren Kunstgeschichte mitbringt, womöglich umso mehr.

In der Frankfurter Galerie HanfWeihnacht freilich, wo sich Metz mit der Schau „Everything in its right place“ als neuer Galeriekünstler vorstellt, gerät sein an konzeptuelle und minimalistische Traditionen anschließender Auftritt alles andere als schüchtern, sondern im

Gegenteil punktgenau und äußerst reflektiert. Das gilt für die streng reduzierten Papierfaltungen ebenso wie für das gleichfalls vor allem grafisch motivierte Triptychon der „tri cut“ in Resopal. Und es gilt vielleicht mehr noch für seine im weiteren Sinne plastischen, nicht nur das Verhältnis von Fläche und Raum, sondern die Parameter des Bildes, der Skulptur und des Ausstellens ins Zentrum der künstlerischen Betrachtung rückenden Arbeiten wie „dept3“ aus dem Jahr 2012 oder „untitled“ aus dem vergangenen Jahr.

Am Ende aber ist es ein so schlichter wie präziser Eingriff in den Raum, der alles verwandelt und ins Wanken bringt und darüber hinaus die Schau als solche mit frappierender Selbstverständlichkeit zusammenhält. Metz hat den Grundriss der Galerie aufgenommen und, um eine Nuance bloß um die Raumachse gedreht, als graue Farbfläche in den „White cube“ gesetzt. Das ist auch schon alles. „Everything in its right place“ aber lässt so manche Arbeit, lässt Ausstellungsparcours wie –display mit einem Mal mit gänzlich neuen Augen sehen. Für ein Debüt ist das wahrlich ein bemerkenswerter Auftritt.

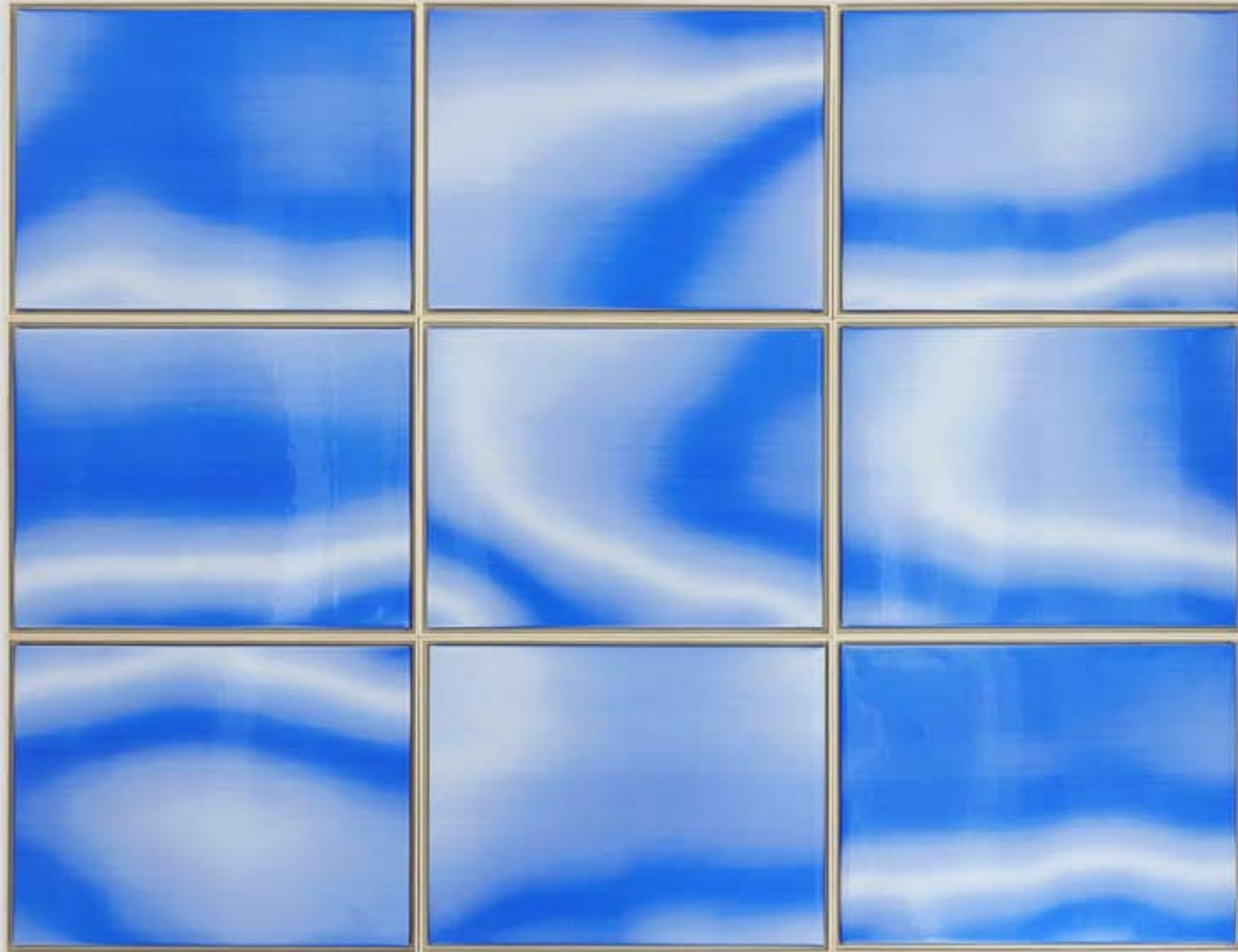


2015, 185 x 50 cm, metal poles

and

gedränge, 2015, 180 x 240 cm, hologram foil on wood

(installation view Syker Vorwerk - Zentrum für zeitgenössische Kunst, Syke/Bremen)



2015  
180 x 240 cm  
hologram foil on wood

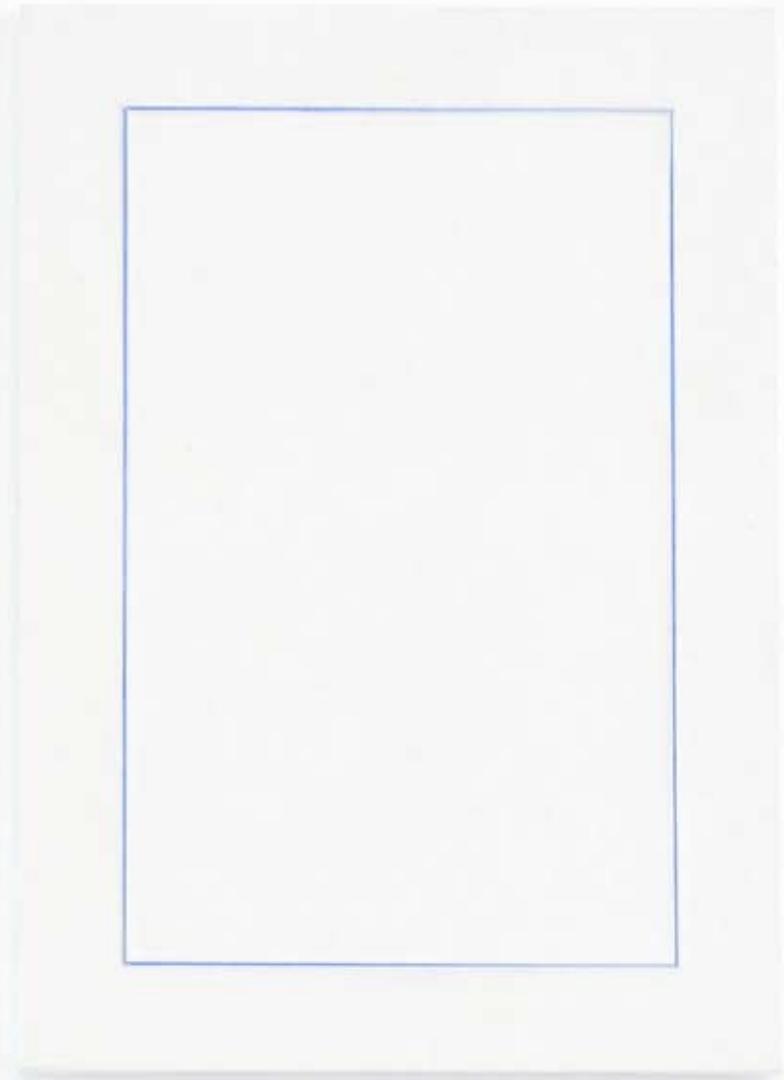


2015

400 x 2,70 cm

hologram foil on wood, framed, wood

(installation view Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Remagen)



2014

51,5 x 37 cm

hanji paper, plastic foil inlay on wood

(installation view Andromeda, MMCA National Art Studio Goyang, Seoul, South Korea)



gedränge, 2014  
installation, variable size  
wallpaper, water dispenser, plant, artwork  
(installation view Andromeda, MMCA National Art Studio Goyang, Seoul, South Korea)



Gedränge (installation), 2014 | untitled, 2014 | Gedränge (Edition), 2014

gedränge, 2015  
size variable, print on paper  
(installation view Syker Vorwerk - Zentrum für  
zeitgenössische Kunst, Syke/Bremen)





gedränge, 2015

60 x 60 cm

print on fabric

(installation view Syker Vorwerk - Zentrum für zeitgenössische Kunst, Syke/Bremen)



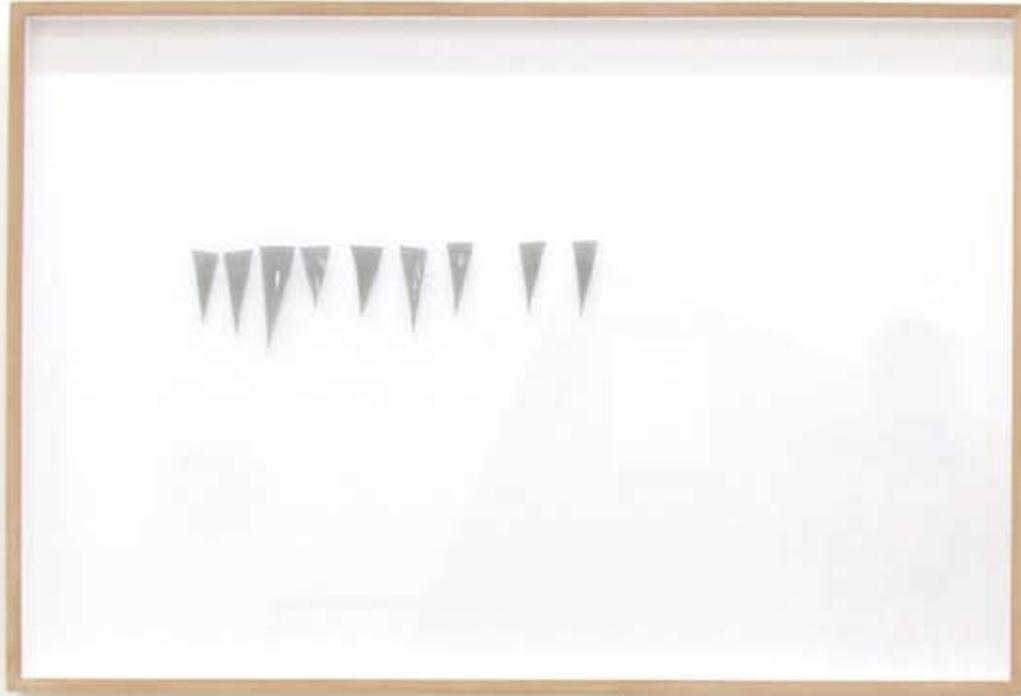
2014  
24 x 29 cm  
pencil on paper, folded, framed  
(installation view on gedränge wallpaper)



2014  
40 x 100 cm  
paper, framed



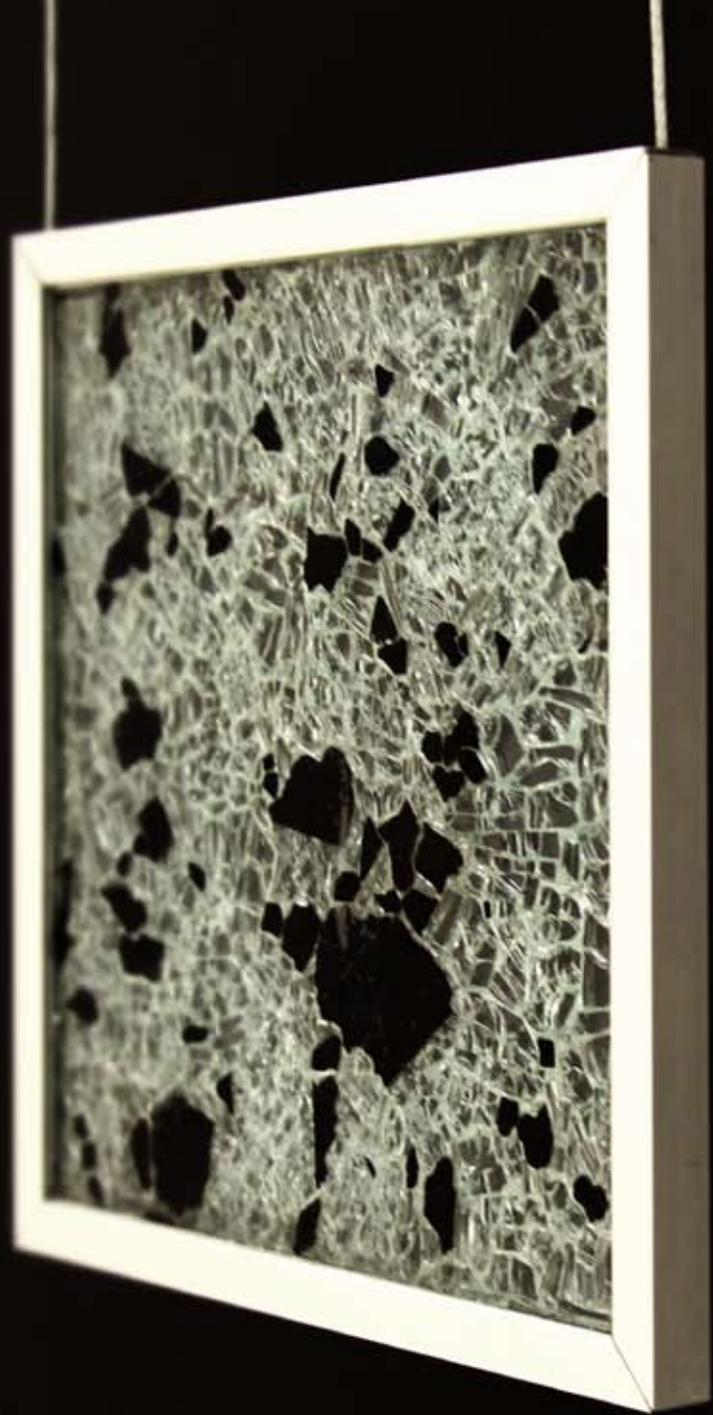
2013  
paper folded, framed  
40 x 100 cm



2014  
80 x 120 cm  
plastic foil, metal on paper, framed



taksim, 2013  
broken shatterproof glass, metal, paint  
300 x 300 cm



taksim (detail), 2013

broken shatterproof glass, metal, paint

300 x 300 cm



shaolin show, 2013  
glass, needle, balloon  
80 x 80 cm  
(installation view, Everything In Its Right Place, Galerie HanfWeihnacht, Frankfurt)



untitled, 2013 untitled, 2014 untitled, 2014



2013  
photography, rubber band, pedestal  
15 x 20 cm



The final frontier, 2013  
2 parts, each 40 x 40 cm,  
Ed of 3+1, photography folded



dep3, 2012  
12 glass panels  
96 x 80 cm



dep3, 2012



dep4, 2013  
20 glass panels  
32 x 400 cm  
(installation view, 2nd Istanbul Triennial)



tri cut, 2013  
plaster board, acrylic paint  
150 x 200 cm  
(installation view Gestures of Objects, Kers Gallery, Amsterdam)



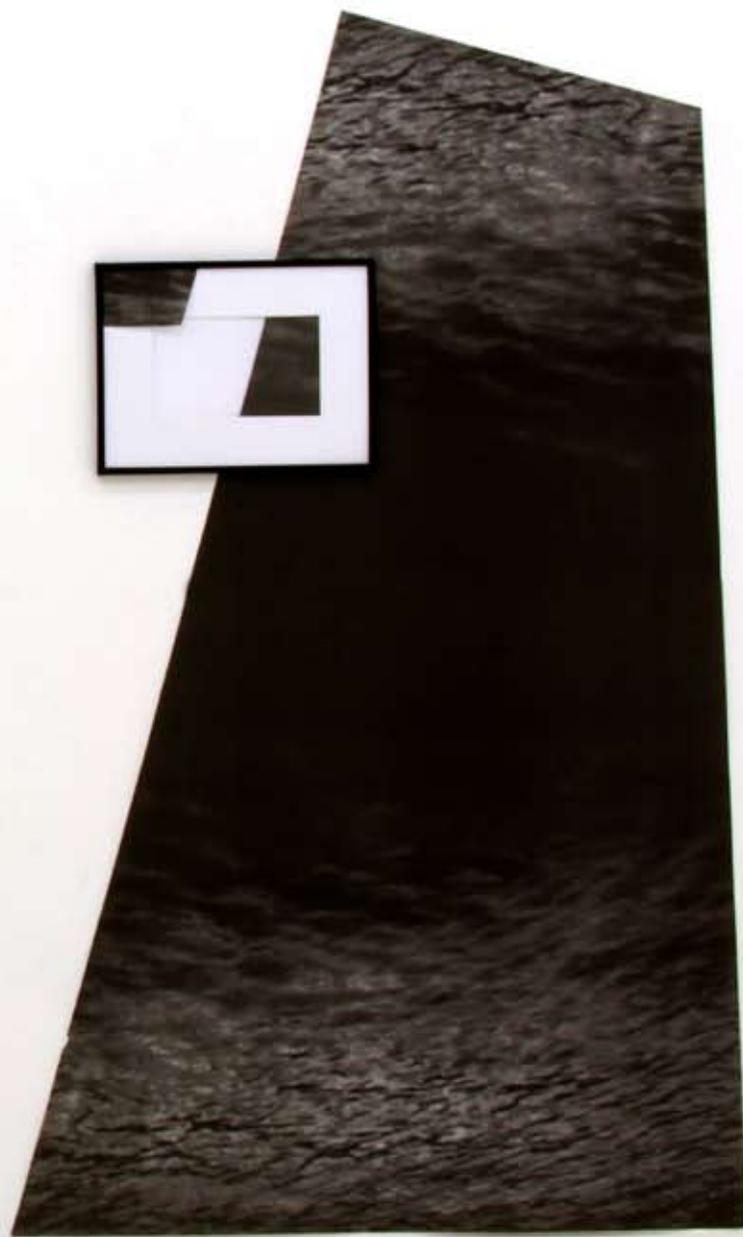
Everything, 2014  
gold on canvas  
40 x 30 cm



(serie urban drawings), 2010/ongoing  
paper folded  
each 21 x 30 cm, series of 12, Ed. 3+1



2014  
32 x 79 cm  
tape



fgt, 2012  
poster, frame, passepartout  
170 x 120 cm



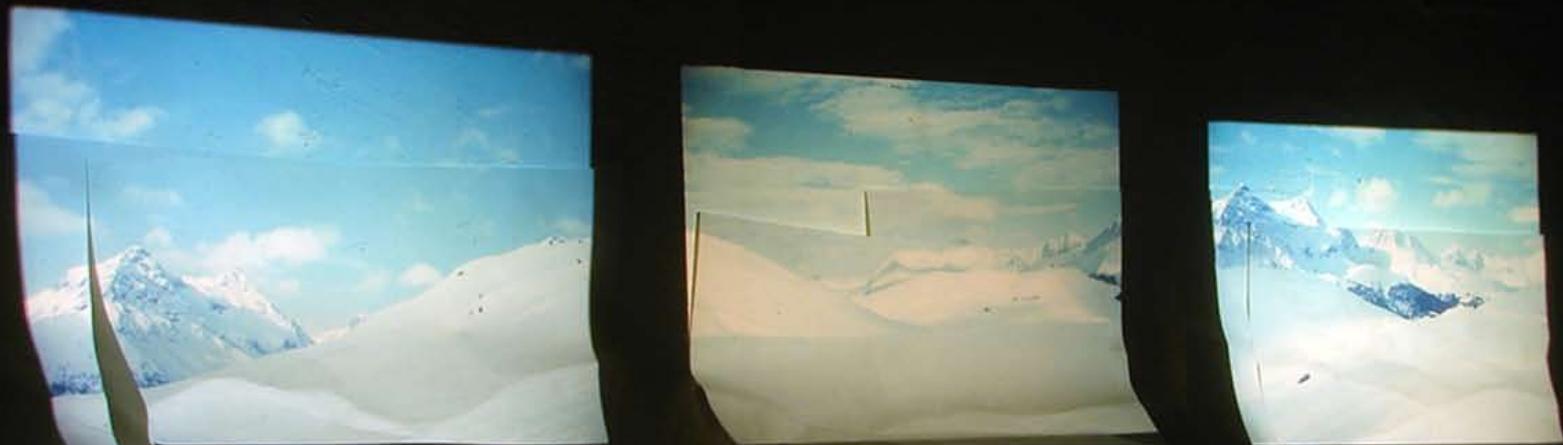
street drawing 1, 2011  
acryl  
60 x 60 cm  
(Teves Gelände, Frankfurt)



nordmantanne, 2010  
caucasian fir, nylon threads  
130 x 100 x 100 cm  
(installation view Diamantenbörse, Frankfurt)



(papierflieger), 2009  
one channel video projection  
21,23 min, stereo  
(video stills)



2009

projection of 3 slides, folded paper

30 x 110 cm

## Shows (selected)

- 2016 Kleidet mich in Seide, Fabrik45, Bonn  
twosizecalender, Frankfurt
- 2015 Say Kimchi!, Syker Vorwerk - Zentrum für zeitgenössische Kunst, Bremen (K)  
o.T. (ohne Titel), Arp Museum Bahnhof Rolandseck, Remagen (K)  
o.T. (ohne Titel), Thermen am Viehmarkt, Trier
- 2014 Everything Is In Its Right Place, Galerie HanfWeihnacht, Frankfurt (S)  
Gestures of objects, Kers Gallery, Amsterdam  
Pfalzpreis für Bildende Kunst, Museum Pfalzgalerie Kaiserslautern (K)  
occupy JungMiSO, JungMiSo Art Space, Seoul  
Andromeda, MMCA National Art Studio Goyang, Seoul (K)
- 2013 II. International Istanbul Triennial, MAKSEM - Gallery, Istanbul (K)  
ALL IN, Kunstverein, Bad Dürkheim (K)  
Fundamental Ephemeris, BronxArtSpace, New York (K)  
ICH UND DIE GEISTER, die Fabrik, Frankfurt (S)  
aktuelle formationen, Neue Studiogalerie, Frankfurt (K)  
mal so mal so, Abgeordnetenhaus des Landtages, Mainz (K)
- 2012 Biennale der Lichtkultur - Luminale, Zeilgalerie, Frankfurt  
Grenzlinien-Borderlines III, Goethe University, Frankfurt (K)  
Visionale12, Gallus Theater, Frankfurt  
Familientreffen - Von Ost nach West, AtelierFrankfurt, Frankfurt
- 2011 Gästezimmer - AtelierFrankfurt, Frankfurt  
Go West Festival - Balken and outdoor, Gelände Teves, Frankfurt  
Kunsttage Dreieich 2011, Städtische Galerie, Dreieich  
Stadtlabor unterwegs, Historisches Museum, Frankfurt (K)  
Aktuelle Formationen, neue studiogalerie, Frankfurt  
HL 119 - ready to move?, Ostend Frankfurt
- 2010 Fichtennadel, Raum 121 - Diamantenbörse, Frankfurt  
Synthesen, WerkbundForum, Frankfurt  
Grenzlinien-Borderlines - Kultursommer Rheinland-Pfalz, Mainz (K)  
v\_kunst: Schein und Zeit, Galerie Schwind, Frankfurt (K)
- 2009 Visionale09 - Medienkunstfestival, Gallus Zentrum, Frankfurt  
Loop | Raum, Raum121, Frankfurt (S)(K)  
Trügerische Gemütlichkeit, Museum für Kommunikation, Frankfurt  
[Frankfurter...] Bild Medien Raum Transfer, Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Wiesbaden
- 2008 arte urbano vs. cubo blanco, plataforma centro MEC, ministerio de educación y cultura, Montevideo, Uruguay  
Begegnungen und Abschiede, Rhein-Main-Hallen Wiesbaden  
Galerie im Tunnel - 200 Meter öffentlicher Raum, Frankfurt  
Nacht der Museen 2008 - Installation an der Fassade des Historischen Museums Frankfurt  
der letzte macht das licht aus!, Historisches Museum, Frankfurt (K)
- 2007 Vogelfrei 7, Darmstadt (K)  
arrivals & departures, Goethe-Universität Frankfurt  
Container-Contenedor – Uruguay zu Besuch in Frankfurt, Historisches Museum und Artbox, Frankfurt (K)
- 2006 Um die 30, Galerie Handwerk, Koblenz  
Transaktion 1554, Galerie der Stadt Sindelfingen  
Luminale 06, Goethe-Universität Frankfurt

# Curriculum Vitae

\*1979 in Landau/Rheinland-Pfalz  
lives and works in Frankfurt am Main

Director/editor of SHRTLST and SHRTLST EDIITON, 2017  
Mediator for Schirn Kunsthalle Frankfurt and Frankfurter Kunstverein

2014 guest lecturer at the FLA School of Art, Seoul, South Korea  
2011 – 2012 research associate and lecturer for Visual Culture Studies,  
Goethe-Universität Frankfurt am Main  
2011 graduate assistant for Visual Culture Studies, Goethe-Universität  
Frankfurt am Main  
2008 studies in art and philosophy, Universitat Autònoma de Barcelo-  
na, Spain  
2004 – 2010 studies in art and cultural studies, Goethe Universität,  
Frankfurt am Main, Germany

## Scholarships and grants

2014 Artist in Residence of the Künstlerhaus Schloss Balmoral in  
Goyang, South Korea  
2014 Artist in Residence of the City of Frankfurt in Vienna, Austria  
2013 project grant of the city of Frankfurt, exhibition at the neue stu-  
diogalerie, Frankfurt (with spezialLabor)  
2009 and 2010 project grant of the city of Frankfurt, toll ffm – galerie  
für zeitgenössische kunst, Frankfurt (with spezialLabor)  
2008 DAAD Scholarship, Spain  
2007-2010 Scholarship of the Studienstiftung des deutschen Volkes

Member of the artist group spezialLabor, the toll gallery project  
(Frankfurt, Montevideo and Mainz)

Faust Kultur, 2.12.2014

Andrea Gremels und Maren Scheurer

### **Behutsame Irritation: Alles am richtigen Platz?**

**Die Frankfurter Galerie HanfWeihnacht eröffnete am 8.11.2014 Everything In Its Right Place, die erste Einzelausstellung des jungen Künstlers Bernd Metz. Die Werke des Künstlers waren schon in Montevideo, New York, Amsterdam und Istanbul zu sehen. Außerdem hat er dieses Jahr in Korea ausgestellt, wo er im Rahmen eines Artist in Residence-Programms mehrere Monate verbrachte. Ein weiterer Künftleraustausch ermöglichte dem Frankfurter Künstler zuletzt einen Aufenthalt in Wien. Metz hat in Frankfurt und Barcelona Kunst, Kulturwissenschaften und Philosophie studiert. Dieser theoretische Hintergrund schlägt sich in seiner konzeptuell ausgerichteten Kunst nieder, die mit Materialitäten, abstrakten Formen und Perspektivverschiebungen experimentiert. Um seiner minimalistischen Ästhetik auf die Spur zu kommen, statten wir der Galerie einen Besuch ab.**

Wenn man den Ausstellungsraum betritt, fällt der Blick zuallererst auf etwas Unsichtbares: Zwischen zwei Säulen hängt eine minimal gerahmte Glasscheibe. Durch diese Scheibe bohrt sich eine Nadel, die einen zerplatzten Luftballon aufspießt. In dieser Arbeit („Shaolin Show“, 2013) deutet sich vieles an, was Everything In Its Right Place sichtbar macht. Die Anwesenheit des Ballons verleiht dem Werk eine Bildhaftigkeit, die sich der Transparenz der Glasscheibe eigentlich widersetzt. Sein klares Gelb drängt sich dem Betrachter als einer der wenigen Farbakzente der Ausstellung auf und vermittelt eine scheinbare Fröhlichkeit. Sie wird durch die brutale Gestik des Durchbohrens unterbunden: Vom Ballon und seiner Verspieltheit bleiben nur Fetzen übrig. Diese widersprüchlichen Kräfte von Spiel und Zerstörung, Offenheit und Geschlossenheit, Zufall und Inszenierung ziehen sich durch alle Werke der Ausstellung und ihr Arrangement im Raum.

„Shaolin Show“ nimmt nicht die Mitte zwischen den Säulen, auch nicht die Mitte dieses Raumes ein, der durch die optische Verschiebung des Fußbodens auf einen Teil der Wände ohnehin die Perspektiven des Betrachters hinterfragt. Wenn schon der Boden nicht am „rechten Ort“ ist, wie verhält es sich mit den Objekten, die im Raum angeordnet sind? Gehören zwei an der Wand lehrende Metallstreben („Construction“, 2014) zur Ausstellung? Was ist mit dem zurückgelassenen Rahmen auf der gegenüberliegenden Seite des Raumes (untitled, 2014)? Oder den zusammengerollten Fotografien (untitled, 2013), deren zufällige Anordnung vermuten ließe, es handele sich um Unbedeutendes, wären sie nicht auf einem Sockel präsentiert und somit dem Ausstellungsbesucher zur Kontemplation anempfohlen? Zugleich versperren sie sich dem Blick des Betrachters, denn die Weite des darauf abgebildeten Sternenhimmels ist durch die Einrollung nur zu erahnen. Wir erleben hier, wie Zufallsästhetik auf radikale Konzeptkunst stößt. Für beide gilt, dass sie unsere Wahrnehmung des Raums destabilisieren und unsere Sehgewohnheiten in Frage stellen.

Auch Arbeiten, die durch ihre Rahmung oder ihr Arrangement als „Bild“ ausgewiesen sind, problematisieren ihren Status als Objekt. In *untitled* (2014) sind aus Folie ausgeschnittene, ungleiche Dreiecke unregelmäßig aneinandergereiht, die – wollte man sie bildhaft beschreiben – an Wimpel oder Zapfen erinnern, zugleich aber auch die Aggressivität von Speerspitzen transportieren. Doch darüber hinaus bleibt offen, um was für ein Kunstwerk es sich handelt: Genagelte Collage oder gerahmte Skulptur? Das Spannungsfeld zwischen der Flächigkeit und der Räumlichkeit von Metz' Werken lässt sich auch in der Arbeit *„Gedränge“* (2014) beobachten. Wie eine nicht fertig aufgeklebte Tapete wirkt das auf Stoff gedruckte, computergenerierte Farbmuster. Das Muster wird durch einen Papierdruck, der auf dem Stoff befestigt ist, gedoppelt und dadurch in seiner Materialität hervorgehoben. Eine ebenfalls auf dem Stoff angebrachte, gerahmte Faltung führt das Moment der Räumlichkeit ein. Die Faltung dringt in die Tiefe, während der Papierdruck sich von der Wand abhebt. Die Irritation des Sehens, welche die Arbeit bereits durch die vielfarbige Musterung erzeugt, wird dadurch noch intensiviert. Zu dieser Wandinstallation gehört außerdem noch eine Topfpflanze. Bilder auf dem Bild? Selbstironische Installation? Wohnzimmereinrichtung?

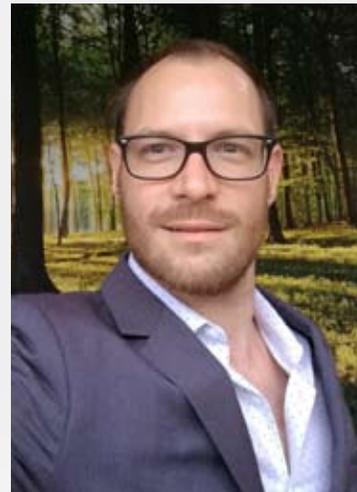
Spiegelbildlich zueinander verhalten sich zwei Arbeiten: *„tri cut“* (2013), drei weiß bemalte Gipsplatten, und *„dep3“* (2012), achtzehn in zwei Reihen angebrachte Glasscheiben. Auf den ersten Blick erscheinen beide Arbeiten beinahe aufdringlich symmetrisch und streng. Doch auch hier ist dem Blick nicht zu trauen. Denn die Glasscheiben sind leicht gegeneinander verschoben. Was sich in ihnen spiegelt, kann so nur brüchig erscheinen. Ebenso gebrochen wirken die Gipsplatten

beim näheren Hinsehen, da ihr makellooses Weiß am unteren Rand zerkratzt und ihre Struktur gar zerstört wurde. Die Platten signalisieren damit zwar einerseits die Destruktivität, die sich auch in anderen Werken Metz' widerspiegelt, doch andererseits bricht sich hier eine organische Lebendigkeit Bahn, welche die Strenge der Arbeit aushebelt.

Mehrdimensionalität eröffnet sich also durchweg in Metz' Arbeiten, sollten sie auch noch so minimalistisch sein und dem Betrachter zunächst klar und vielleicht sogar eindeutig erscheinen. In ihrer Reduktion ist gleichzeitig ein großer Spielraum angelegt. Dies gilt auch für seine Papierfaltungen. Wenige Knicke lassen eine Tiefenstruktur entstehen und legen eine Fülle von Farbnuancen und -schattierungen im weißen Papier frei. In ihren kleinen Gesten, ihren behutsamen Kompositionen und nicht zuletzt ihrer zarten Fragilität muss man diese Kunst als „schön“ bezeichnen. Und zugleich geht sie über das bloß Reizvolle weit hinaus. In ihrer ästhetisierenden Reduktion verweist sie beständig auf die konzeptuellen Debatten um das „richtige“ Sehen, die Wirklichkeit von Bildern und die (Un)Ordnung des Raums, die Metz in seinen Arbeiten gedanklich aufgreift und kommentiert.

Auch nach längerem Aufenthalt in der Galerie hält Bernd Metz immer noch Überraschungen für uns bereit, die den Besuch seiner Ausstellung so lohnenswert machen. Passenderweise findet sich das vermeintliche Kernstück, *„Everything In Its Right Place“* (2014), im Nebenraum. Unauffällig, beinahe unsichtbar ist die Leinwand mit herabhängenden Ecken neben der Tür platziert, wo sie trotz der ostentativen Aufschrift *„Everything“* aus Blattgold kaum ins Auge fällt. So fragt Metz uns bis zum Schluss, was hier eigentlich am richtigen Platz ist.

This portfolio shows selected works of 2009-2016. For further information or a portfolio of the curatorial projects please mail me.



## Bernd Metz

+49-172-7113858  
studio@berndmetz.com

<http://www.berndmetz.com>  
<http://www.shrtlst.de>

studio  
basis Frankfurt e.V.  
studio 308  
Gutleutstraße 9-11  
60326 Frankfurt am Main

mail  
Gotenstraße 3  
65929 Frankfurt am Main



## Bernd Metz

+49-172-7113858  
studio@berndmetz.com

<http://www.berndmetz.com>  
<http://www.shrtlst.de>

studio  
basis Frankfurt e.V.  
studio 308  
Gutleutstraße 9-11  
60326 Frankfurt am Main

mail  
Gotenstraße 3, 65929 Frankfurt am Main